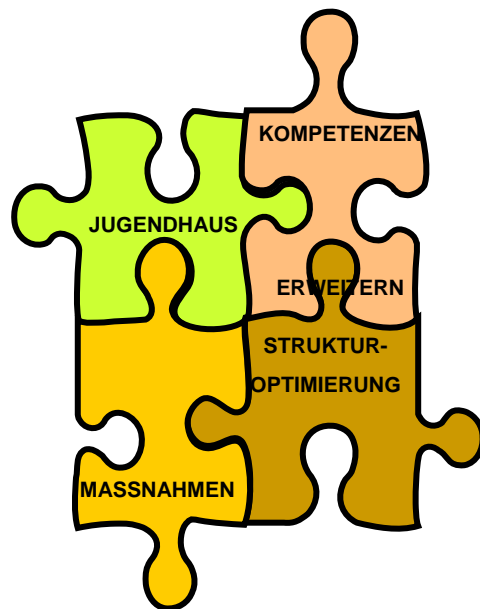




JiB & Job

Jugend in Berufsbildung & Job



Vernetzte Lösungen im Sozialbereich



Bielefeld



Teil A

SOLL-Konzept

Ratsbeschluss
28.09.2006



Bielefeld

Ausgangssituation

- I. Abgrenzungsproblematik SGB II
- SGB III
 - SGB VIII
 - Schulsysteme

II. Wachsende Ausbildungsmarktproblematik

Schulabgänger Jahrgang 2006	3.800 Jugendliche
SGB II-Bezieher unter 25 Jahren	5.600 Jugendliche
davon arbeitslos	1.700 Jugendliche
Ohne Ausbildungsplatz Jahrgang 2006	450 Jugendliche
Berufsgrundschule einschl. Vorklasse	480 Jugendliche
Werkstattjahr	200 Jugendliche

III. Eingesetztes Finanzvolumen

7,5 Mio. SGB II + 7,5 Mio. SGB III + 1,2 Mio. SGB VIII = 16,2 Mio.



Ziele der neuen Struktur im Jugendhaus I



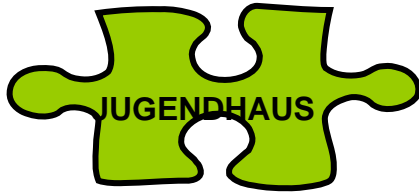
- Jeder unversorgte Jugendliche erhält einen persönlichen Ansprechpartner.
- Jeder Jugendlicher erhält ein passgenaues Angebot, kein Jugendlicher bleibt unversorgt.
- Jeder benachteiligte Jugendliche im Übergang Schule und Beruf erhält die für ihn beste Unterstützungsleistung unabhängig der Rechtssysteme.
- Individuelle, am höchstmöglichen Berufseinstieg des Jugendlichen orientierte Bildungs- und Berufswegeplanung. (*Integration vom Ende her zu denken*).
- Neues Übergabeprinzip anstatt bestehendes Abgabeprinzip.
Übergangsmanagement Schule und Beruf ab der 8 Klasse (Berufsparcour, Kompetenzcheck und Jobpass).
- Einbindung der Eltern in die Berufsorientierung und Beratungsprozess der Jugendlichen (Elterarbeit).



Ziele der neuen Struktur im Jugendhaus II

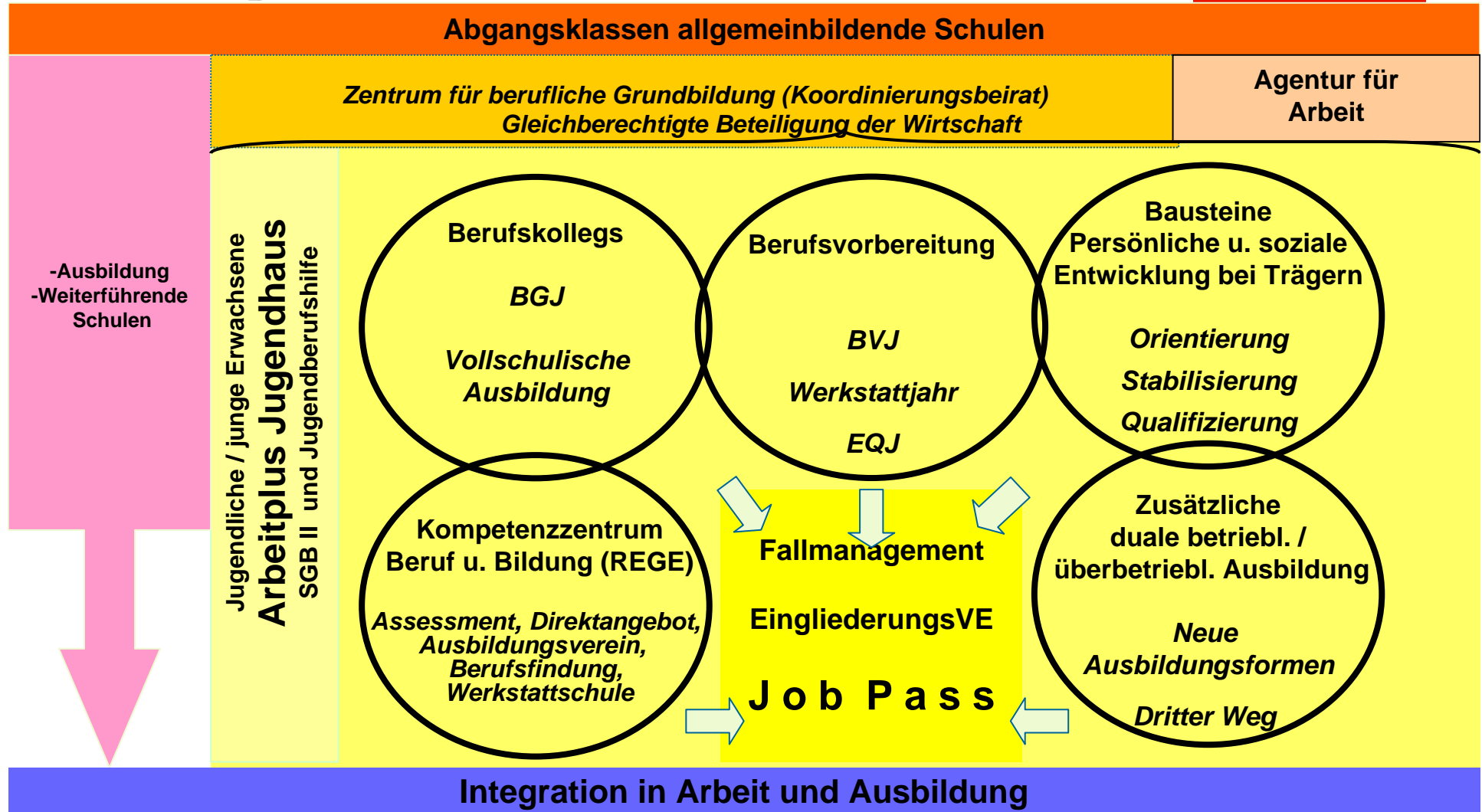


- Die gemeinsame Planung soll eine bedarfsgerechte Angebotsstruktur sichern.
- Koppelung der verschiedenen Integrationstöpfe (SGB II/SGB VIII/SGB III – Landesmittel und Schule).
- Erweiterung des betrieblichen Ausbildungs- und Arbeitsmarktes und Verbesserung der Schnittstellen (Modularisierung der Einstiege mit Kammern und Berufsverbänden/ Gründung von Verbänden und Vereinen).
- Entwicklung von Instrumenten zum modularen Erwerb von Ausbildungsabschlüssen und als Alternative zu rein schulischen Angebote („Werkstattschule“, „Produktionsschule“).
- Verbesserung der Datenlage im Übergang Schule und Beruf (Vermeiden, dass Schüler „abtauchen“ /Vernetzte Datenbank).



NEUE konzentrierte Struktur im Übergang Schule - Beruf

Bielefeld

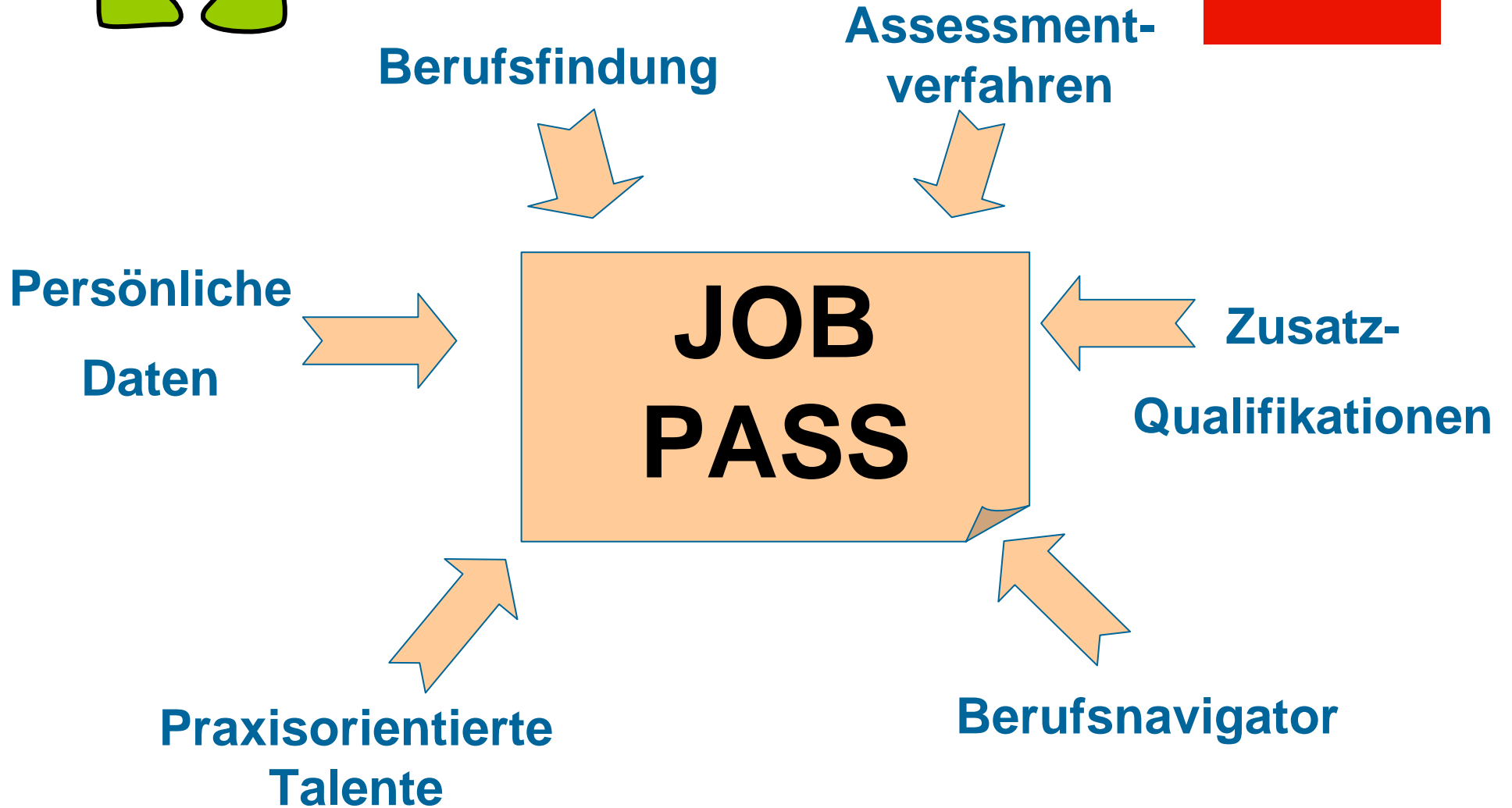


JIB & Job

Bielefelder Konzept zur Förderung und verbesserten Entwicklung Jugendlicher im Alter von 15 – 25 Jahren

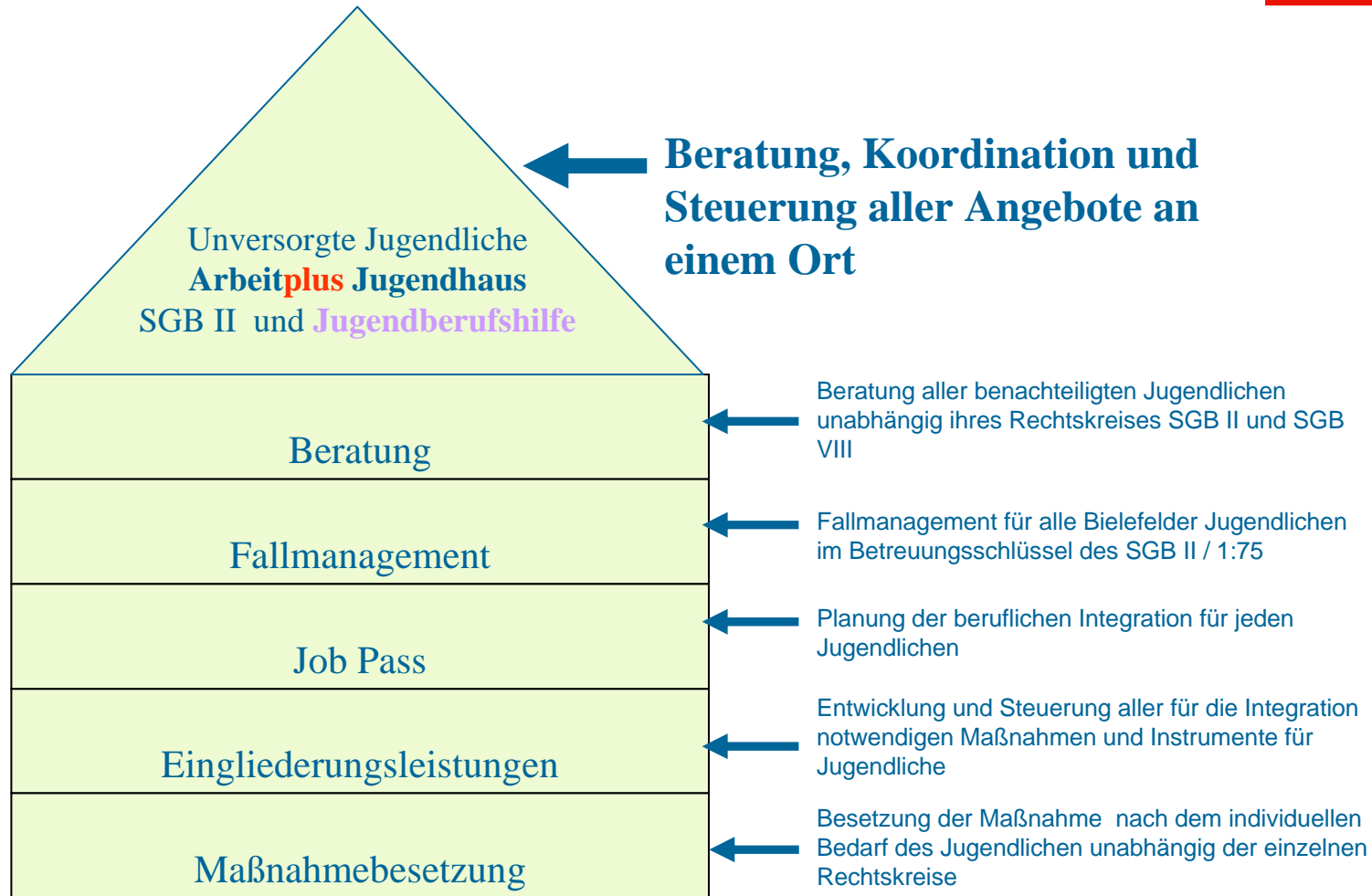


Bielefeld





Aufgaben des Jugendhauses

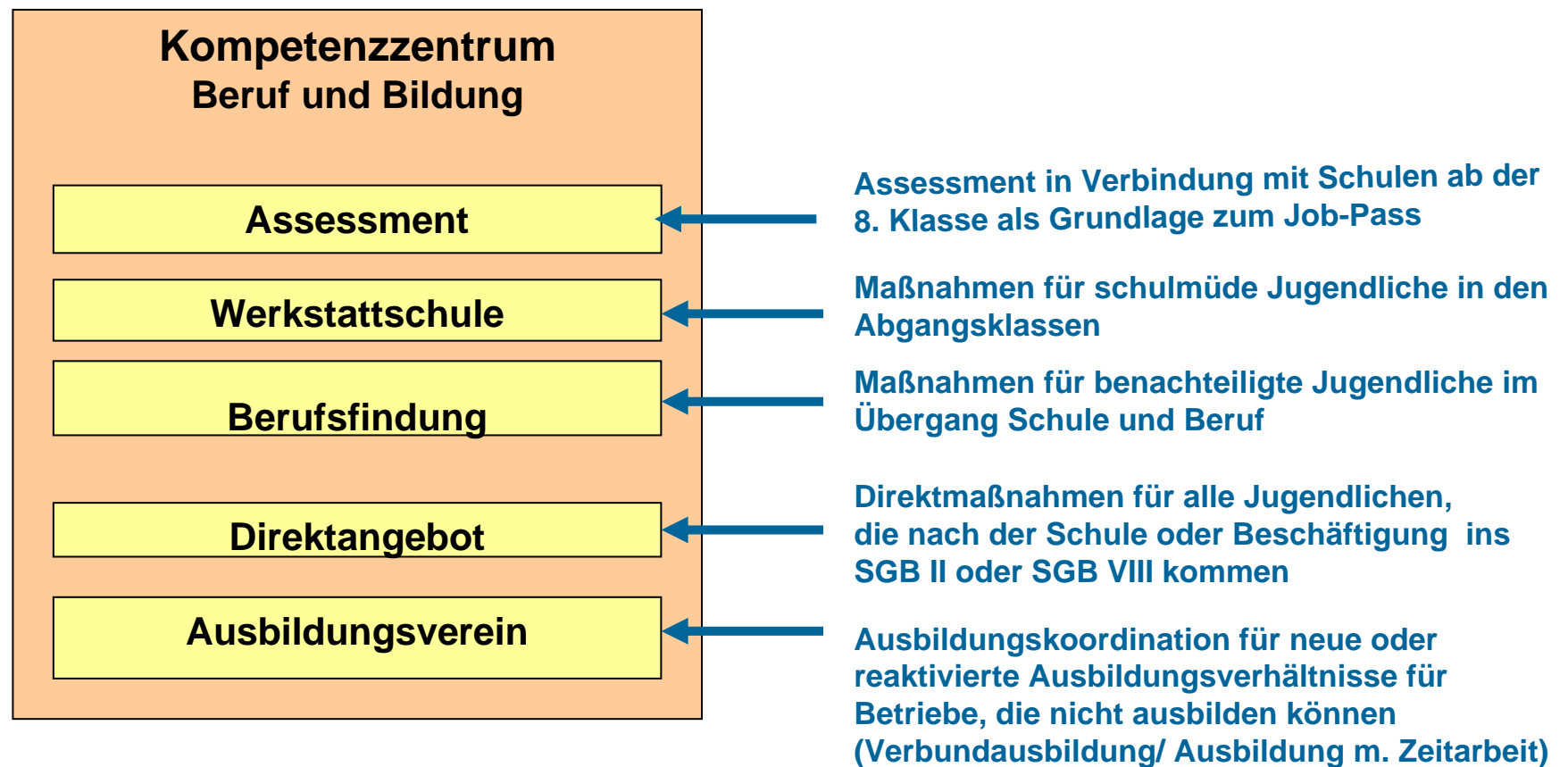


JIB & Job

Bielefelder Konzept zur Förderung und verbesserten Entwicklung Jugendlicher im Alter von 15 – 25 Jahren



Aufgaben und Struktur des Kompetenzzentrums





Fazit

Bielefeld

1. **Die Sozialgesetze schaffen zwar viele Schnittstellen, lassen auf der anderen Seite jedoch auch ein hohes Maß an Kooperationen zu (siehe SGB II, SGB VIII)**
2. **Ein koordinierter effizienterer Mitteleinsatz verhindert nicht aufeinander abgestimmte, parallel finanzierte Maßnahmekarrieren**
3. **Bündelung der Bildungs- und Berufsberatung sowie der gesamten operativen Hilfeplanung (Fallmanagement) für alle jungen Menschen im Jugendhaus**
4. **Bündelung der Maßnahmenkoordination (Arbeitsgelegenheiten, Sofortmaßnahmen, Ausbildung, Projekte mit Drittmittelfinanzierung) im Kompetenzzentrum Beruf und Bildung.**
5. **Steuerung unter gleichberechtigter Beteiligung der Wirtschaft durch das Zentrum für berufliche Grundbildung - Koordinierungsbeirat**



Bielefeld



Teil B

Realisierung

Umsetzungsstand

JIB & Job

Bielefelder Konzept zur Förderung und verbesserten Entwicklung Jugendlicher im Alter von 15 – 25 Jahren



Bielefeld

Netzwerk JiB und JOB

(Jugend in Berufsbildung und Job)

als Bürogemeinschaft

- SGB II über die Bielefelder ARGE Arbeit*plus*
- SGB VIII § 13 über die städtische Tochter
REGE mbH

und in enger Verzahnung mit der

- Berufsberatung der **Agentur für Arbeit** Bielefeld
und den
Schulen der Stadt Bielefeld



Bielefeld

Situation in Bielefeld

- **3500 Jugendliche** verlassen die Schulen pro Jahr
- davon ca. **1922** Haupt-, Förder- und Gesamtschulen im Jahr
- **1788** arbeitslos gemeldete Jugendliche (im Mai 2006 waren es noch **2.506**)
- davon **67,2%** im SGB II
- **85 %** der Jugendlichen haben keinen Berufsausbildung
- Ost-Westfalen-Lippe (OWL) ist ab 2020 jüngste Region in Deutschland

Bielefelder Jugendring Jugendhilfe
REGE

Regionalstelle Frau und Beruf

Arbeitplus Betriebe

Bund Schulamt

HWK

System beruflicher

UNI

Träger **Integration**

Eltern Initiative für Beschäftigung
HBZ

Schulen IHK

Landesberatungsstellen
Agentur für Arbeit Berufskollegs



Bielefeld

Personal des Jugendhaus

- 20 Mitarbeiter/innen Wirtschaftliche Hilfen SGB II
- 5 Mitarbeiter/innen Verwaltung/Empfang
- 16 Fallmanager/innen SGB II
- 16 Vermittler/innen SGB II
- 5 Ausbildungsvermittler/innen SGB II
- 15 Fallmanager/innen SGB VIII
- 1 Ausbildungs Koordinatorin (Verbund)
- 1 Sprachförderungs Koordinatorin (Uni)
- 6 Teamleitungen
- 1 Gesamtleitung

86 Mitarbeiter/innen im Jugendhaus

JIB & Job

Bielefelder Konzept zur Förderung und verbesserten Entwicklung Jugendlicher im Alter von 15 – 25 Jahren



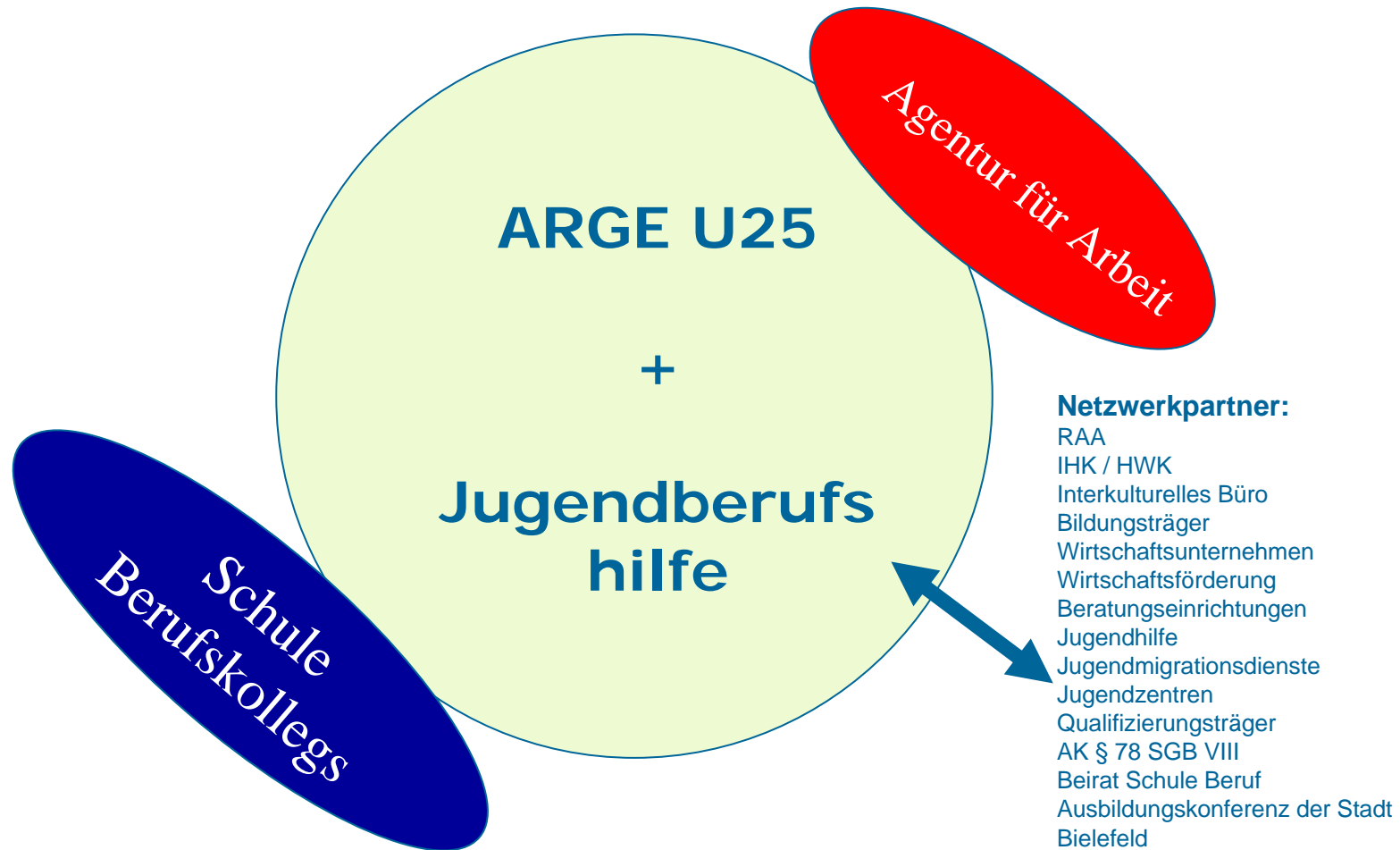
Personal Jugendberufshilfe



- „Kompetenzagentur“ (3 MA)
- „Ein-Topf“ (4 MA)
- „Elternarbeit“ (2 MA)
- „Landesberatungsstelle“ (2MA)
- „Erfolgreich in Ausbildung“ (4MA)
- „Uni -Sprachförderung der Sekundarstufe II“ (1MA)
- „Koordination Verbundausbildung“ (1MA)
- Es werden zur Zeit 1043 Schüler/ SchülerInnen und arbeitslose Jugendliche durch BeraterInnen des SGB VIII beraten und 350 Jugendliche über das Uni-Projekt gefördert.



Das Jugendhaus im Netzwerk





Beispiele der Zusammenarbeit -Kooperationsmatrix-



	SGB II	Jugend- berufshilfe	Berufs- beratung AA	Schulen
Jobpass (Einführung)		X		X
Berufsparcour § 33 SGB III		X	X	X
Kompetenzcheck	X	X	X	X
Ausbildungs- stellenakquise	X		X	
Besetzung Werkstattjahr		X	X	
Besetzung BvB			X	
Betreuung Jugendl. nach BvB, Werkstattjahr	X	X	X	
Besetzung BAE, EQJ	X		X	

JIB & Job

Bielefelder Konzept zur Förderung und verbesserten Entwicklung Jugendlicher im Alter von 15 – 25 Jahren



Bielefeld

Angebotschwerpunkte

- Klare Berufsorientierung und Übergangsplanung ab Klasse 8
 - Berufsparcour für alle Jugendlichen der Klasse 8/9
 - Schülerpraktikum
 - Kompetenzcheck für alle Jugendliche 9/10

- Gestaltung des Übergangs Schule und Beruf
 - Datenaufnahme aller Jugendlichen
 - Keine Unterbrechung der Betreuungskette zwischen Sekundarstufe I, Ausbildungsbetrieb, Berufsvorbereitung oder Berufskolleg
 - Betreuung aus einer Hand

- Verbesserung der Ausbildungssituation für Jugendliche mit Unterstützungsbedarfen
 - Entwicklung von Verbundausbildungen (49 Verbund- und Netzwerkausbildungsplätze)
 - Schaffung von zusätzlichen Möglichkeiten Ausbildung (56 neue überbetriebliche Ausbildungsplätze)



Bielefeld

Sachstand Jugendhaus -Ausbildung-

Ausbildungsstellenvermittlung (SGB II)

385 BewerberInnen (Schulabgang 2007/2008) noch 102 Jugendliche die wir durch die Nachvermittlungsaktion und ggfs. über EQJ in Ausbildung 2008 vermitteln wollen.

Ausbildungskoordination

Initiierung der Verbundausbildung „Berufsausbildungsnetzwerk im Gewerbebereich Metall“ für 9 Jugendliche und deren Bewerbervorauswahl.
Kontaktaufnahme mit Betrieben zur Akquise von zusätzlichen Ausbildungsplätzen.
Gemeinsame Recherche mit IHK und HWK, in welchen Bereichen Ausbildungsplätze nicht besetzt werden können, um diese speziell zu bewerben.

Erfolgreich in Ausbildung

Im Zeitraum 01.08.2006 – 31.08.2007 wurden 367 Schüler und Schülerinnen betreut. Davon sind 115 Jugendliche in eine duale Ausbildung und 37 Jugendliche in eine schulische Ausbildung eingemündet.



Sachstand Jugendhaus -Beratung in Schule-

Bielefeld



Teamlösung vor Ort

Einrichtung von regelmäßigen mindestens 14-tägigen Beratungsangeboten der Jugendberufshilfe für Schüler und Schülerinnen ab der 8. Klasse in bisher 9 von 11 Haupt-, allen 4 Gesamtschulen sowie der Laborschule.

Die 6 Förderschulen (Lernen und emotionale Entwicklung) stehen in einem regelmäßigen Austausch mit den BeraterInnen der Jugendberufshilfe.

Die Beratungsteams in den Schulen bestehen aus BeratungslehrerIn, Schulsozialarbeit, Jugendberufshilfe und BerufsberaterIn, die nach gemeinsamen Qualitätsstandards arbeiten.



Bielefeld

Kompetenzen erweitern Regelangebote für SchülerInnen

Berufsparcour Klasse 8/9 Klasse

Gemeinsam mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit wird für 1000 Schüler und Schülerinnen der Förder,- Haupt- und Gesamtschulen ein Berufsparcour im Schuljahr 2007/2008 über SGB III § 33 finanziert. Das Technikzentrum Minden führt den Berufsparcour an Bielefelder Schulen durch.

Kompetenzcheck 9/10 Klasse

Gemeinsam mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit wird für 1000 Schüler und Schülerinnen der Förder,- Haupt- und Gesamtschulen ein Kompetenzcheck auf der Grundlage des NRW Kompetenzcheck im Schuljahr 2007/2008 über SGB III § 33 finanziert.

Videoportraits

Gemeinsam mit der Ausbildungsstellenvermittlung des SGB II



Kompetenzen erweitern
Beispiel Videoportraits



Internetauftritt

www.bielefelder-jugendhaus.de

Das Internetportal des Jugendhauses als gemeinsame Plattform des Geschäftsbereichs Jugend der Arbeitplus GmbH und der Jugendberufshilfe der REGE mbH als 100%ige Tochter der Stadt Bielefeld.

Ab 01.07.2007 mit **Videoportraits** von ausbildungsplatzsuchenden Jugendlichen unter

www.bielefelder-jugendhaus.de/aktion/videokurzportraits.html

JIB & Job

Bielefelder Konzept zur Förderung und verbesserten Entwicklung Jugendlicher im Alter von 15 – 25 Jahren



Maßnahmen in Schule

8. Klasse

- Jobpass
- Berufsparcour
- Probierwerkstatt
- Theaterprojekt
- Respect!
- Training soziale Kompetenz
- Ferienakademie
Kompetenzcheck

9. Klasse

- Kompetenzcheck
- Respect!
- Werkstattschule
- Training soziale Kompetenz
- Power für mich
und meine Zukunft

10. Klasse

- Kommunikations-
training
- Respect!
- Videoprojekt
- Auf eigenen
Füßen stehen



Bedarfsermittlung

Ausbildungsreife Marktjugendliche	Ausbildungsreife Marktbenachteiligte Jugendliche	Noch nicht Ausbildungsreife Jugendliche	Mittelfristig nicht Ausbildungsreife (sozialbenachteiligte)
Klasse 8 = ca. 1000 Schüler			
Klasse 9 = ca. 1000 Schüler			
Klasse 10= ca. 1000 Schüler			
<p>Personengruppe</p> <p>IN = Integrationsnah integrationsnah (IN) d.h. sehr geringer Handlungsbedarf: keine grundsätzliche Einschränkung bzgl. Integration in ersten Arbeitsmarkt</p> <p>SGB II Frauen 172 Männer 131</p>	<p>Personengruppe</p> <p>IK= Integrations Förderbedarf (IK) d.h. geringer Handlungsbedarf, Heranführen an ersten Arbeits- und Ausbildungsmarkt, Einschränkungen sind (z.B. monetär) ausgleichbar oder behebbar</p> <p>SGB II Frauen 295 Männer 283</p>	<p>Personengruppe</p> <p>IG=Stabilisierungsbedarf d.h. Handlungsbedarf, Heranführen an allgemeine Anforderungen einer Erwerbstätigkeit</p> <p>SGB II Frauen 250 Männer 280</p>	<p>Personengruppe</p> <p>IF=Betreuungs- und Hilfebedarf d.h. großer Handlungsbedarf, durch schwerwiegende Einschränkungen v.a. im persönlichen und/oder sozialen Bereich, vorläufig kein Betrachtungsfokus auf Arbeits- oder Ausbildungsmarktmarkt</p> <p>SGB II Frauen 180 Männer 176</p>



Angebotsplanung

Klasse 8 = 1791 SchülerInnen			
Klasse 9 = 1586 SchülerInnen			
Klasse 10 = 549 SchülerInnen			
IN 419 Arbeitslose Jugendliche Ausbildungs- Unterstützung IN = Integrationsnah d.h. sehr geringer Handlungsbedarf: keine grundsätzliche Einschränkung bzgl. Integration in ersten Arbeitsmarkt	IK 635 Arbeitslose Jugendliche Ausbildungsersatz- system IK= Integrations Förderbedarf (IK) d.h. geringer Handlungsbedarf, Heranführen an ersten Arbeits- und Ausbildungsmarkt, Einschränkungen sind (z.B. monetär) ausgleichbar oder behebbar	IG 135 Arbeitslose Jugendliche Berufsvorbereitung IG=Stabilisierungs- bedarf d.h. Handlungsbedarf, Heranführen an allgemeine Anforderungen einer Erwerbstätigkeit	IF 264 Arbeitslose Jugendliche Unterstützungs- Leistungen IF=Betreuungs- und Hilfebedarf d.h. großer Handlungsbedarf, durch schwerwiegende Einschränkungen v.a. im persönlichen und/oder sozialen Bereich, vorläufig kein Betrachtungsfokus auf Arbeits- oder Ausbildungsmarkt



Integrationsprozess

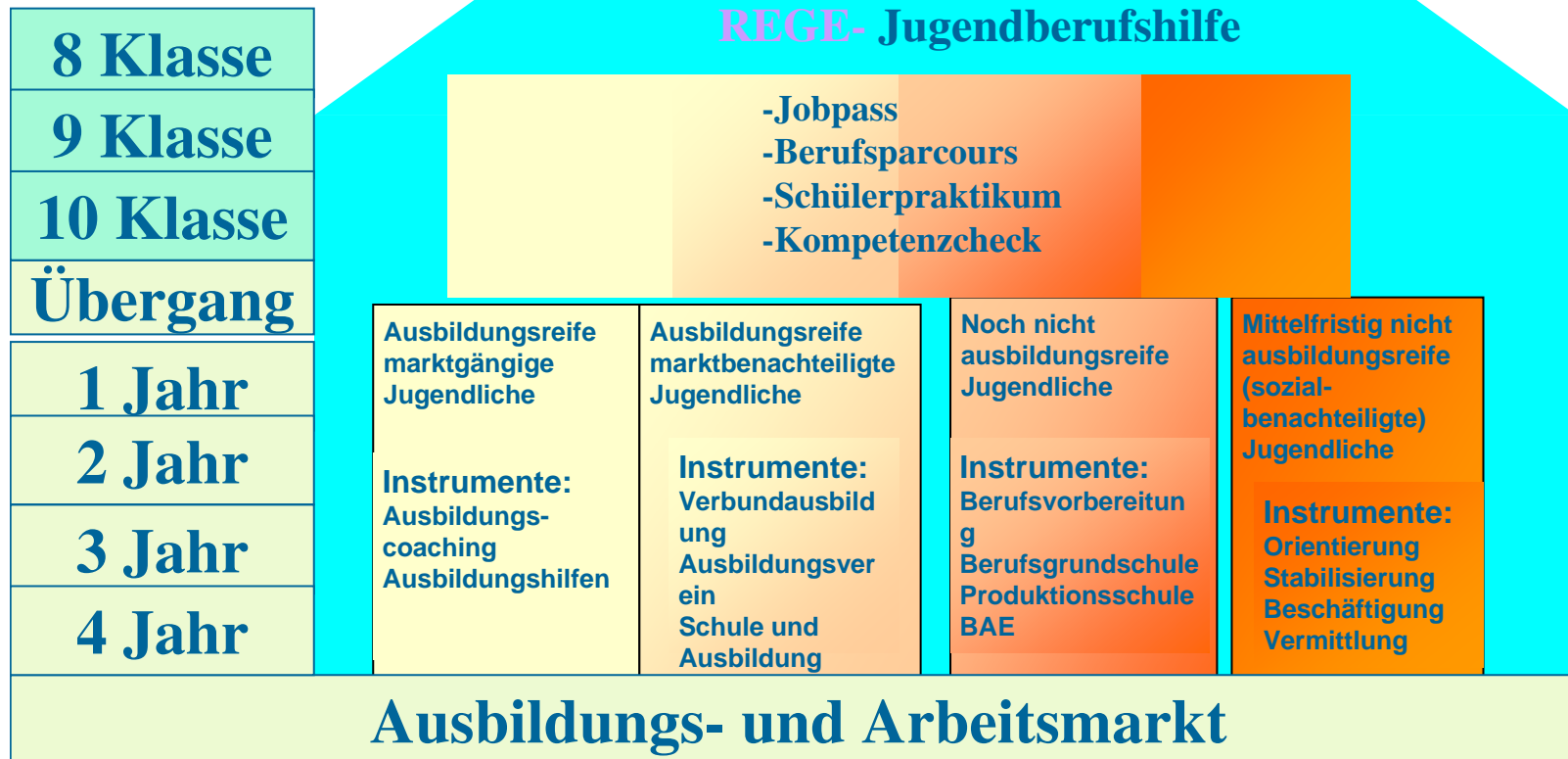
Bielefeld



Beratung und Betreuung:

Arbeitplus U25

REGE- Jugendberufshilfe



JIB & Job

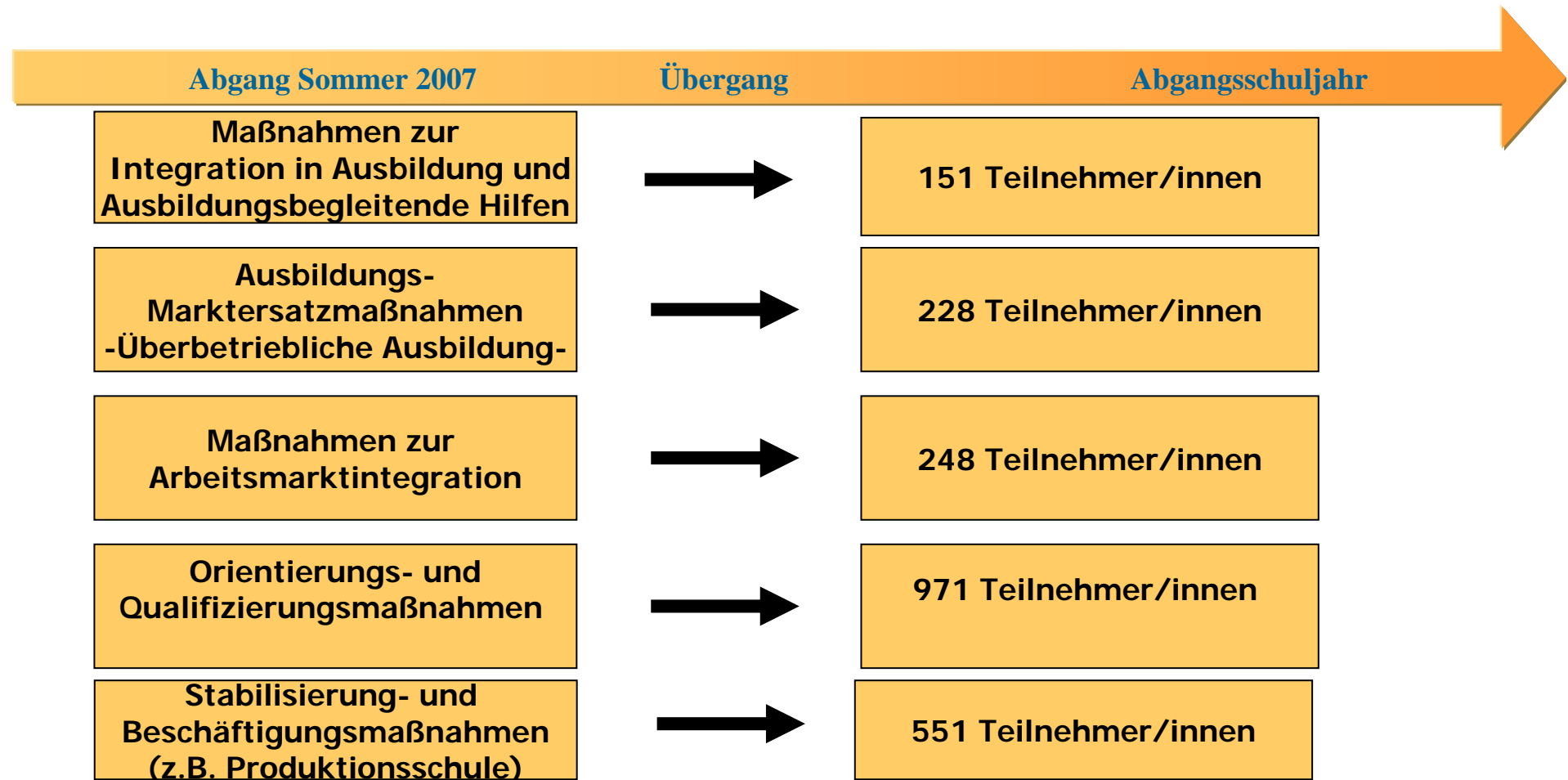
Bielefelder Konzept zur Förderung und verbesserten Entwicklung Jugendlicher im Alter von 15 – 25 Jahren



Maßnahmen zur Überwindung der Arbeitslosigkeit

(Hauptsächlich SGB II Maßnahmen ohne BvB Agentur, BGS Berufskollegs und Werkstattjahr-)

Bielefeld



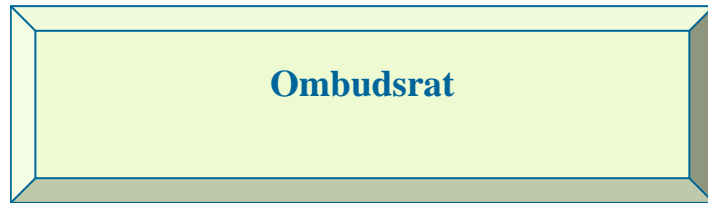
JIB & Job

Bielefelder Konzept zur Förderung und verbesserten Entwicklung Jugendlicher im Alter von 15 – 25 Jahren



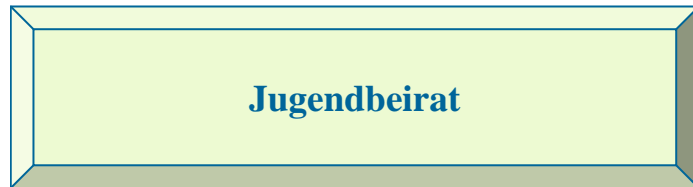
Begleitstrukturen

Bielefeld



=

Der Ombudsrat mit einer Spezifizierung für Jugendliche als Anlaufstelle für Beschwerde und Belange von Jugendlichen die im Jugendhaus betreut werden.



=

Der Beirat als Zentrum für berufliche Grundbildung ist das Abstimmungsgremium für alle Maßnahmen und Instrumente für Jugendliche im Übergang Schule und Beruf.



=

In einer jährlich stattfindenden Jugendkonferenz werden die Ergebnisse des Jugendhauses vorgestellt. Anhand eines Fachthemas soll mit interessierten Organisationen und Jugendlichen dies öffentlich diskutiert werden.



=

Monatliche Gespräche mit der interessierten Fachöffentlichkeit vor Ort zu allen Themenbereichen des Jugendhauses



Bielefeld

Zusammenfassung Umsetzungsstand JIB & JOB

I

- Die Datenlage muss sich in diesem Jahr deutlich verbessern.
- Die Strukturen werden von der Schule den Lehrern und den Schülern positiv angenommen.
- Die Zusammenarbeit der Beteiligten (Berufsberatung Agentur für Arbeit, Schulen, Berufskollegs und dem Jugendhaus -Arbeitplus und REGE) hat sich deutlich verbessert.
- Die Angebotsseite für Schulabgänger 2007 ist ausreichend. Zweite Schwelle erst ab 2008 sichtbar.
- Der Ausbildungs- und Arbeitsmarkt hat sich deutlich positiver entwickelt als erwartet. Die Zielvorgabe von 1900 Vermittlungen in Schule, Ausbildung und Arbeitsmarkt im SGB II werden überschritten.
- Das Bielefelder Modell des Jugendhauses und der Umsetzung JIB & JOB finden bundesweit große positive Resonanz.

JIB & Job

Bielefelder Konzept zur Förderung und verbesserten Entwicklung Jugendlicher im Alter von 15 – 25 Jahren



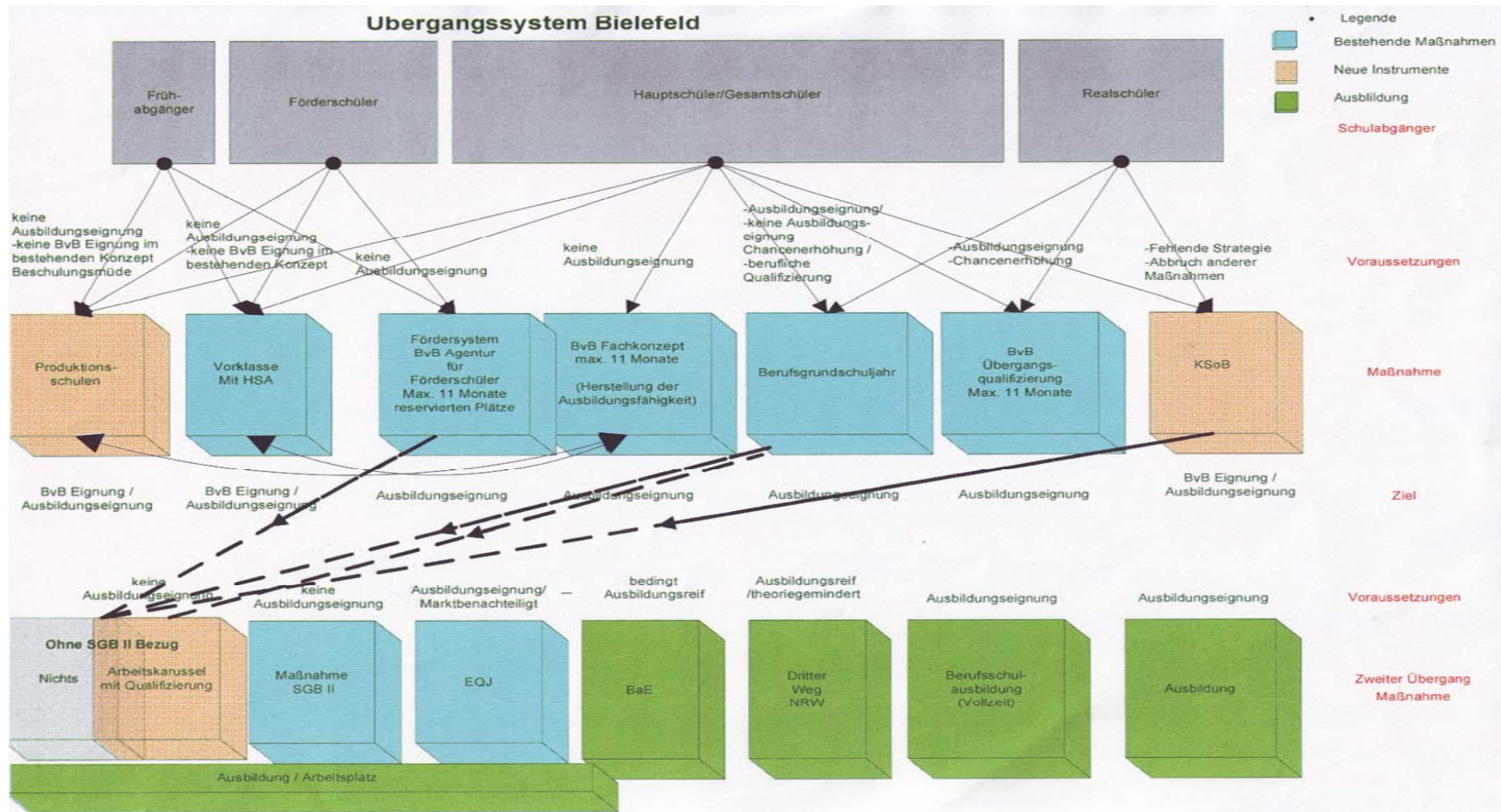
Zusammenfassung Umsetzungstand JIB & Job II

Bielefeld

- Erhöhung der Vermittlung in betriebliche Ausbildung um 10%.
- Gemeinsame Umsetzung der vertieften BO §33 mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit (Berufsparcour und Kompetenzcheck).
- Einführung des Job-Pass in Haupt-, Förder- und Gesamtschulen.
- Alle unversorgten Jugendlichen des Abgangsjahrgangs 2007 werden durch das Jugendhaus beraten und bekommen ein geeignetes Unterstützungsangebot.



Bielefeld



JIB & Job

Bielefelder Konzept zur Förderung und verbesserten Entwicklung Jugendlicher im Alter von 15 – 25 Jahren



Bielefeld



Teil C

Ausblick

Zielsetzungen
2008 ff.



Stolpersteine und Wünsche

- Verpflichtungsermächtigung (VE) für den Bereich Ausbildung im SGB II mit der Festschreibung für drei Jahre (Abkoppelung von VE-Quoten für Eingliederungstitel).
- Vereinfachung bei der gemeinsamen Vergabe von Maßnahmen. (Mischfinanzierungen).
- Teilöffnung der IT-Fachanwendung VerBiS für Dritte.
- Vereinfachung der Datenlage im Übergang Schule und Beruf.
- Ein Jugendhaus in denen alle Beteiligten für den Übergang Schule Beruf sitzen (SGB II, SGBIII, SGBVIII und Schule).
- Die von der Wirtschaft bereitgestellten Ausbildungsplätze reichen in OWL mittelfristig nicht aus, um alle Jugendlichen zu versorgen.
- In Kooperation mit der Wirtschaft sind neue Ausbildungsformen zu etablieren (Verbundausbildung, Ausbildungsverein).